

kalender

- Mi 4. 2. 19.00 Uhr**
Vortrag **Digitale Aussichten III**
Judith Reitz, BFR LAB, Köln
msa, Leonardo-Campus, Leo 1, Münster

- Do 5. 2. 17.00 Uhr**
Sitzung **Ausschuss für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft**
Hauptausschusszimmer, Stadtweinhaus, Prinzipalmarkt 8-9, Münster

- Mi 11. 2. 16.00–18.00 Uhr**
Kolloquium **Dr. Marcus Menzl, HafenCity GmbH: Alltag in Suburbia – die Zeit nach dem Umzug**
ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung, www.ils-forschung.de
ILS, Konferenzraum (4. Etage), Deutsche Straße 5, Dortmund

- Mi 11. 2. 19.00 Uhr**
Vortrag **Prof. Dr. Dr. Friedrich Krinzing, Wien: Römische Wohnkultur in Ephesos. Zur archäologischen Erforschung der sogenannten Hanghäuser im Zentrum der Stadt**
Exzellenzcluster Religion und Politik, WWU Münster
Hörsaal J 12, Johannisstr. 1–4, Münster

- Do 12. 2. 18.00 Uhr**
Eröffnung Ausstellung **Semesterausstellung WS 2008/09 – die 30 besten Arbeiten**
TU Dortmund, www.bauwesen.uni-dortmund.de
bis 18. 2. **Campus Süd, Rudolf-Chaudoire-Pavillon, Baroper Straße 297, Dortmund**

- Fr 13. 2. 19.30 Uhr**
Eröffnung Ausstellung **Nullpunkt. Nieuwe German Gestaltung**
Mit Max Borka auf Entdeckungsreise durch die deutsche Designszene
Di–So 11–18 Uhr, www.martaerford.de
bis 19. 4. **MARTa Herford, Goebenstraße 4, Herford**

- Mo 16. 2. 19.00 Uhr**
Vortrag **Architektur im Kontext**
Prof. Volkwin Marg, Hamburg
LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen
mit BDA Münster-Münsterland, www.lwl-landschafts-und-baukultur.de
LWL-Landeshaus, Plenarsaal, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, Münster

- Mi 18. 2. 9.00–17.35 Uhr**
Kongress **Immobilien-Dialog**
Münster – Hohe Zentralität: Gewerbe, Einzelhandel und Wohnen honorieren Qualität
mit Experten aus Architektur, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung
Anmeldung: www.heuer-dialog.de
Factory Hotel Münster, An der Germania Brauerei 5, Münster

- Mi 18. 2. 19.30 Uhr**
Vortrag **Christian Schowe: Stadtentwicklung, Stadtplanung und Verkehrsplanung in Münster**
MAIV, www.maiv.de
Stadthaus 3, Rotunde, Albersloher Weg 33, Münster

- Mi 18. 2. 20.00 Uhr**
Vortrag **Prof. Dr. Jürgen Wißmann: Open Eyes! Die Augen auf!**
zu Josef Albers' „Supraporten“
Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Domplatz 10, Münster

- Di 24. 2. 19.30 Uhr**
Film **Das Münsterland – vier Filmporträts aus den 1950er Jahren**
mit Dr. Ralf Springer
LWL-Industriemuseum
LWL-Industriemuseum, Henrichenburg, Am Hebewerk 2, Waltrop

- Do 26. 2. 18.00 Uhr**
Vortrag **Münsters Stadtteile**
Dr. Martin Berger: Skizzen zu Amelsbürens Geschichte
Stadtarchiv, An den Speichern 8, Münster

weiter aktuell *Nick Ervinck, Kunstverein Ahlen, www.kunstvereinahlen.de, bis 22. 2.*
Der Wiederaufbau des Rathauses 1948–1958, Stadtmuseum Münster, bis 15. 3.
Münster Modell, www.muenster-modell.de, Münster Arkaden, Verantst.forum, bis 29. 3.



so gesehen

Keine halben Sachen

Spätestens, wenn man in der Zeitung eine Anzeige mit der Umschreibung der eigenen Stelle liest, wird einem klar, dass Veränderungen in der Biografie anstehen. Eine solche Anzeige konnte jüngst Gunnar Pick, der Leiter von Münsters städtischer Denkmalpflege, lesen, der dem wohlverdienten Ruhestand entgegenblickt. Pick, der den Denkmalschutz in Münster ab 1978 zusammen mit Niels Gutschow aufgebaut hat, hinterläßt ein wohlbestelltes Amt. Vor allem hat er Denkmalpflege nicht als lästige Verhinderungsinstantz etabliert. Bauherren und Architekten schätzen ihn als Partner beim Weiterdenken einer künftigen lebendigen Geschichte der Bauten.

Die im letzten Herbst gezeigte Ausstellung „30 Jahre Denkmalpflege Stadtgestaltung und Archäologie“ zeugte von dem, was man getrost sein Lebenswerk nennen kann, ohne dabei das Team außer Acht lassen zu wollen. Dass die Jubiläumsausstellung verkürzt wurde, nur um dem Pressetross zum Besuch von Kofi Annan Platz zu machen, zeigt aber, dass sich auch die Denkmalpflege im Gesamtevent Namens Münster unterordnen muss. Von der inhaltlichen Umklammerung des Wohlfühlparadigmas ganz zu schweigen. Zum Glück sind die Inhalte der Ausstellung jetzt auch als Broschüre dokumentiert.

Mit der Neubesetzung wird sich das Amt verändern. Nicht nur durch die Person, sondern auch durch neue Anforderungen. Die fortwährende Diskussion um die Zukunft des Hafens verlangt Antworten auf die Frage, wie eine Identität begrifflich zu fassen ist, die eng mit Veränderung und dem gnadenlosen Pragmatismus logistischer Abläufe verknüpft ist. Die Konservierung von Relikten der Hafennutzung reicht kaum.

Stadtbildprägende Bauten verlangen eine Bewertung, die nicht älter sind als die Denkmalpflege in Münster selbst. Augenfällig wird das gerade am Neubau des Landesmuseums: Max von Hausens Raum für den WKV ist bald nur noch eine Marginalie der Baugeschichte. Eine Marginalie freilich, die das Gesicht einer Kunstinstitution von internationalem Renommee über Jahrzehnte geprägt hat. Und jüngster Pusch bei der Fassadenrenovierung der Stadtbücherei zeigt beispielhaft die Gefahr für ein künftiges Baudenkmal.

Neue Ideen sind ebenfalls gefragt, wenn Komfortansprüche eine ganze Siedlung wie die Sentruper Höhe zu überformen droht. Oder wenn immer ehrgeizigere Klimaschutzziele das Gesicht ganzer Stadtteile verändert, deren Gebäudebestand außerhalb der Reichweite des Denkmalschutzes steht.

Man darf hoffen, dass die in der Ausschreibung genannte Möglichkeit, die Stelle zu teilen, nur einer Verwaltungsvorschrift geschuldet ist. Der hoffentlich ganzen Persönlichkeit in Picks Nachfolge wünschen wir, was in der Stellenausschreibung nicht gefordert ist: einen robusten Humor, um mit den unwiderbringlichen Verlusten umgehen zu können, die Denkmalpflege mitunter zu verkräften hat. **Jan Rinke**



T O N



ton
gesellschaft für
objekteinrichtungen
mbh

speicherstadt
an den speichern 6
48157 münster
t 02 51. 96 24 60
f 02 51. 96 24 640

Charles & Ray Eames, Plastic Chair DSR © Vitra

www.umfeldgestalter.de

www.ton-objekt.de

Deutschland
Land der Baukultur



www.energie-fuer-morgen.de

Fragmentierte Stadtlandschaft Guttermann-Areal:
Gründerzeithäuser, St.-Pius-Kirche
und anonyme Gewerbebauten



lokalkanal

Medientipp als Pausenprogramm

Auch bei marginaler Strömung im Dortmund-Ems-Kanal kann man vermuten, dass sich noch viel Wasser am Hafen bewegen wird, bis es für das Osmogelände ein klares Verfahren geben wird. *architektur stadt ms* freut sich auf neue kommentierbare Ereignisse im Planungstheater und empfiehlt einen noch immer aktuellen Beitrag des WDR: www.wdr.de/mediathek/html/regional/2008/12/09/lokalzeit-muensterland-streit-um-hafen.xml jr

wohnfragen

Projektdokumentation erschienen

Wie weiter wohnen? So fragte im Sommer 2007 der Förderverein Baukultur Experten und Bürger in ganz Deutschland und lud in über 250 Veranstaltungen dazu ein, Projekte und Beteiligte vor Ort kennenzulernen.

Die wichtigsten Erkenntnisse wurden nun in Kooperation mit der TU Darmstadt in einer lesenswerten Broschüre zusammengetragen. Zu den Grundfragen zum Verhältnis von Stadt und Land, Alt und Neu, Mensch und Gemeinschaft, Raum und Struktur, Haus und Umwelt liefert das Heft grundlegende Anregungen und exemplarische Lösungsansätze. Wer es liest, bekommt Lust auf Veränderung. Die Publikation *Zukunft Wohnen* kann für 4,- EUR bestellt werden über: mail@foerdervereinbaukultur.de sr



Pile Up-Konzept:
Wohnmodul für zeitgenössische
Geschossbauten

stadtteile

Themenabende im Stadtarchiv

Das Stadtarchiv läßt in diesem Jahr die Geschichte der Stadtteile lebendig werden. Im Rahmen von monatlichen Vortragsabenden (s. *kalender* 26. 2.) werden dabei jene Gebiete betrachtet, die 1975 eingemeindet wurden. Ob ehemalige Bauerschaft oder adliger Burghof, ob Industrieort oder Erholungszone – auch langjährige Münsteraner werden sicher Neues erfahren, wenn Historiker, Kunstwissenschaftler und Heimatforscher Aspekte ihres Stadtteiles beleuchten. Die Stadtfläche vergrößerte sich seinerzeit um das Vierfache. Zum Abschluss der Reihe im November wird der ehemalige Oberstadtdirektor Dr. Hermann Fechtrop (1973–1989) das kommunale Jahrhundertereignis bilanzieren. sr

Das Guttermann-Areal soll wieder einmal nachgefüllt werden

Man fühlt sich unweigerlich an Schopenhauers deprimierenden Vergleich erinnert, dass der Mensch nur wenig mehr sei als ein Maulwurf. Sein ganzes Leben gräbt er sich blind durch die Finsternis seines Lebens, für „Futter und Begattung: also nur die Mittel, dieselbe traurige Bahn fortzusetzen.“ Übertragen auf die Ebene der Stadtentwicklung könnte so die Rede von Planern sein, die ebenso maulwurfblind immer weiter bauen, um noch mehr Planungsprobleme sich einzuhandeln, auf dass sie diese wiederum versuchen, zu lösen.

Ein aktuelles Beispiel liefert derzeit das Guttermann-Areal in Münsters Nordosten. Nach Aufgabe eines Büroartikelmarktes winkt hier ein erstbestmter Investor mit seinem Angebot. Er möchte die vorhandenen Gebäude für Discount- und Biomärkte erweitern, ebenso wie für ein China-Restaurant und die Tierhandlung *Fressnapf*. Die Stadt, erstmal dem Investment nicht abgeneigt, prüft nun aufwendig durch Gutachter gestützt, ob dies im Sinne ihres Einzelhandelskonzeptes sei. Und siehe da: es paßt. Ja, der abgezeichnete Stadtbezirk hat noch Nachholbedarf.

Dies wurde kürzlich den zahlreich erschienenen Bürgern bei einer Versammlung so vorgestellt. Da die Fragen klein genug gestellt wurden, klang vieles logisch. Und doch: es bedurfte der Bürger, darauf hinzuweisen, dass es sich nicht nur um die strittige Frage des Kaufflächenbedarfes handelt, sondern um etwas viel selbstverständlicheres: um einen funktionierenden Stadtraum. Das Guttermann-Areal ist seit Jahrzehnten

keiner. Es zählt zu den planlosesten der gesamten Stadt, städtebaulich wie verkehrstechnisch. Nirgendwo sonst treffen in Münster an einer Innenstadtgrenze Haupteinfall- und Wohnstraßen samt Regionalbahn derart ungeordnet aufeinander. Kein Wunder, dass sich hier am Stadteinde in der Vorkriegszeit das Straßenbahndepot befand.

Auf die Frage, wie der Gutachter die Investorenidee hinsichtlich der städtebaulichen, räumlichen und stadtstrukturellen Gegebenheiten bewerte, mußte er erwartungsgemäß passen. Denn dies wurde (noch) gar nicht geprüft.

Doch dieses Stück Stadt, das täglich mehrere tausend Menschen passieren, sollte der Politik nicht egal sein. Zu fragen wäre vielmehr nach städtebaulichen Vorstellungen, nachhaltigen Raumprogrammen und qualitativer Architektur. Das rund 20.000 Quadratmeter große Grundstück ließe sich mühelos mit den Nachbarstrukturen verbinden: nach Norden könnte es sich als durchgrüntes Wohngebiet zum Platz der modernen Piuskirche öffnen, nach Süden als neu zu formulierende Stadtkante zum Verkehr.

Es fällt auf, dass gerade die letzten Planungsjahre die Ausfallstraßen verunklart haben: Studentenheime, Tankstellen und merkwürdige Fluchtlinienspiele an der Steinfurter bzw. Greverer Straße und demnächst auch Billig-Discount an der Warendorfer Straße zeugen von keiner konzeptionellen Stadtentwicklung. Wer auf dem Guttermann-Areal nur die Ladenflächen nachfüllt, sorgt dafür, dass sich an dieser Stelle künftig allenfalls Vierbeiner wohlfühlen. **Stefan Rethfeld**

zusammensammeln

Initiative für NRW-Baukunst-Archiv

Nachlässe von Architekten zu sichern, scheitert oft schon am Bewußtsein oder spätestens am Geld. So mußte sich die Stadt Köln ärgern, als 2003 der Nachlass von Dominikus Böhm nicht in der Domstadt verblieb, sondern vom DAM in Frankfurt erworben wurde. Es macht daher Mut, dass nun die Stiftung Deutscher Architekten zusammen mit der Architektenkammer NRW, der TU Dortmund und weiteren Partnern die Initiative ergriffen hat, das Sammeln, Archivieren und Konservieren von Architekten- und Ingenieurarchitekten auf eine breite Grundlage zu stellen.

Geplant ist ein zentrales Baukunst-Archiv für NRW, das in einem Netzwerk mit den dezentral tätigen kommunalen, kirchlichen und anderen Archiven im Land zusammenarbeitet. Die Landesregierung hat zugesagt, die Räumlichkeiten (evtl. Zeche Zollverein) zur Verfügung zu stellen, wenn die Träger des Archivs die laufenden Betriebskosten finanzieren. Als Vorbild gelten Ansätze des DAM, der TU Berlin, des Südwestdeutschen Archivs Karlsruhe oder des Architekturmuseums der TU München. Den Grundstock für das Vorhaben bietet das bereits 1995 gegründete Archiv für Architektur und

Ingenieurarchitektur der TU Dortmund mit über 30 Nachlässen. Was ist von Interesse? Pläne, Zeichnungen, Skizzen, Fotos, Dias, Negative, Film- und Tondokumente, Bauakten, Modelle, Möbel, Fachzeitschriften und Bücher. Hilfen sind von allen Seiten willkommen, von Hochschulen wie von Organisationen, von Kommunen und Vereinen. sr

architektur stadt ms

Impressum 2109

architektur stadt ms erscheint monatlich und kostenlos. Für die Richtigkeit der Termine wird keine Gewähr übernommen. Terminankündigungen, Kritik, Anregungen bitte per Email an kalender@architekturstadt.ms Redaktionsschluss jeweils am 20. des Vormonats.
Redaktion: Stefan Rethfeld (sr) / Jan Rinke (jr), V.i.S.d.P., Prinzipalmarkt 13, 48143 Münster
Gedruckt liegt *architektur stadt ms* u.a. an folgenden Orten aus: Stadtbücherei, Landesmuseum, Münster Information, Buchhandlungen Walther König, eXtrabuch, TON Objekteinrichtungen.
Vorab schon online unter:

www.architekturstadt.ms



Einer der Schätze im künftigen NRW-Baukunst-Archiv, die auf eine Erforschung warten:
Alfred Wahl, Aribert Rödel: Städtisches Realgymnasium Datteln, 1929



Münsters Stadtraum weiterdenken

MODELL

MÜNSTER

Ausstellung bis 29. 3. 2009
im Veranstaltungsforum
der Münster Arkaden
täglich 10–20 Uhr

www.muenster-modell.de

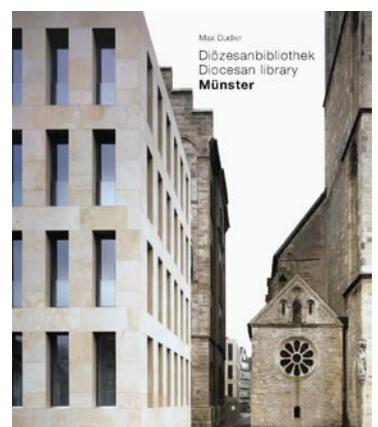
MAX DUDLER

Diözesanbibliothek Münster

76 Seiten, 61 Abbildungen
23,5 x 28 cm
Broschur mit Klappen
deutsch/englisch
Euro 24.-

ISBN 978-3-7212-0617-3

NEUERSCHEINUNG



Max Dudler
Diözesanbibliothek
Diocesan library
Münster

In Ihrer Buchhandlung oder beim Verlag:
www.niggli.ch | info@niggli.ch



Verlag Niggli AG, Steinackerstrasse 8, CH-8583 Sulgen
Telefon +41 (0)71 644 91 11, Fax +41 (0)71 644 91 90, www.niggli.ch, info@niggli.ch